

Informelle Pflege, Arbeitslosigkeit und soziale Exklusion: Kumulierende oder kompensierende Risiken?

Michael Grüttner

Zusammenfassung:

Der Beitrag untersucht, inwiefern informelle Pflege für die Pflegepersonen ein Risiko sozialer Exklusion oder eine Ressource für Zugehörigkeitskonstruktionen darstellt. Zudem wird das Zusammenwirken von informeller Pflege und Arbeitslosigkeit untersucht. Theoretisch orientiert sich der Beitrag an der soziologischen Exklusionsforschung mit deren Überlegungen zu subjektiven und objektiven Dimensionen sozialer Inklusion (*Kronauer 2010; Bude/Lantermann 2006*). Analysen mit Daten des Panels Arbeitsmarkt und soziale Sicherung (PASS) des Institutes für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) getrennt nach Geschlecht zeigen, dass ein hoher zeitlicher Pflegeaufwand insbesondere bei Männern das Zugehörigkeitsempfinden mindert, während bei Frauen partiell eine Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls beobachtet wird, wenn Arbeitslosigkeit und Pflegearbeit zusammentreffen.

Abstract: Informal Care and Unemployment: Cumulating or Compensating Risks of Social Exclusion?

The paper deals with the problem of potential social exclusion of care givers. Moreover, it deals with the interaction of informal care and unemployment. It uses the sociological perspective on social exclusion as a multidimensional phenomenon. Based on data from the “Panel Study Labour Market and Social Security (PASS)“, results indicate that a high amount of working hours of informal care can cause feelings of social exclusion, especially to men. The interaction of informal care work and unemployment shows a positive effect on social inclusion to women under certain conditions.

JEL-Klassifizierung: I310